

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Breslau.

Kreis Steinau.



Nach ein Orig.-Aufn. v. H. Litzmann, ausgef. v. Th. Hartmann, Druck b. Winckelmann & Söhne

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhandler in Berlin

**KLIESCHAU.**





# KLIESCHAU.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK BRESLAU. — KREIS STEINAU.

Klieschau nebst Vorwerk Gaebnitz hat ein Areal von 1404 Morgen, gehört zum Liegnitz-Wohlauner Landschafts-System; ist von der Kreisstadt Steinau  $1\frac{1}{2}$  Meilen entfernt und liegt in der Mitte der zu diesem Kreise gehörenden Städte Steinau, Raudten und Koeben. Das alterthümliche Schloss scheint sehr alten Ursprungs zu sein, dafür spricht die etwas unsymmetrische Bauart seiner vielen gewölbten Räume im Innern mit Mauern bis zu 4 Fuss Stärke, und

seine hohe Lage auf einem früher muthmasslich als „Warte“ benutzten künstlich geschaffenen Berge mit terrassenförmiger Abdachung. Von dem glatten Dache des Schlosses, welches letztere der jetzige Besitzer neuerdings renovirt hat, übersieht man einen grossen Theil des Steinauer Thales, der Preichauer Szallt genannt, ein ehemaliger Bischofssitz, zu welchem ursprünglich auch Klieschau und Gaebnitz nebst zwölf anderen umliegenden Dorfschaften

gehört haben. Noch jetzt befindet sich über der Eingangsthür des Schlosses in Stein gehauen das bischöfliche Wappen. Als Vorbesitzer des jetzigen Eigenthümers sind nur die alten Familien von Schweinitz, von Lynstow und von Skrebensky bekannt; seit 1836 gehört es dem jetzigen Besitzer, Landesältesten August Rudolph Schoenborn.

